


Joachim Christian Kallies

**Dem Durchlauchtigsten Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin Friederich
Ludewig und Dessen Durchlauchtigsten Frau Gemahlin Helena Paulowna Kaiserl.
Hoheit bei Höchst Deren Ankunft in Ludwigslust den 17ten März 1800**

Schwerin: gedruckt mit Bärensprungschens Schriften, [1800]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1899157417>

Druck Freier  Zugang



Kallies, J. Ch.

Friedrich Ludwig, f. b. pring

Helen Paulsena.

Auscript in Ländersbüch.

1800

Mkl f I

3726

Ms. lb. f. I
3726

Dem
Durchlauchtigsten Erbprinzen
von
Mecklenburg-Schwerin
Friederich Ludwig
und Dessen
Durchlauchtigsten Frau Gemahlin
Selenapaulowna
Kaiserl. Hoheit
bei
Hochst Deren Ankunft in Ludwigslust
den 17ten März 1800
unterthänigst gewidmet
von
J. Ch. Kallies.



K.

Schwerin, gedruckt mit Bärensprungschen Schriften.

Verzeichnis der in der
Bibliothek der Universität zu Rostock
enthaltenen Handschriften

von

Richard Schilling

Verzeichnis der in der
Bibliothek der Universität zu Rostock
enthaltenen Handschriften

von

Richard Schilling

Verzeichnis der in der
Bibliothek der Universität zu Rostock
enthaltenen Handschriften

von

bei

Verzeichnis der in der
Bibliothek der Universität zu Rostock
enthaltenen Handschriften

von

Richard Schilling

von

Richard Schilling

Verzeichnis der in der
Bibliothek der Universität zu Rostock
enthaltenen Handschriften



Wie des holden Frühlings sanfte Freude
Nach dem Winter unsre Brust durchdringt,
Wenn er milde und im Blumenkleide
Wieder die verstorbnne Flur verjüngt;

Wie der laute Zaubersturm der Saiten
Uns mit hohen Wonnen schnell durchbebt;
Oder leisen Flugs zu sanften Freuden
Ihr Gelispel unsern Busen hebt;

Wie des Wiedersehens frohe Stunde,
Lange heiß gewünscht und hergesehnt,
Uns entzückt, und dem erneu'rten Bunde
Edler Freundschaft süße Wonne thränt:

So, Geliebter Prinz! glüht unsre Freude,
Da Dich unser Auge wiederseht,
Und Helene schön an Deiner Seite,
Wie die schönste Frühlingsrose, blüht.

Nicht so schön allein, nein auch so milde
Strahlt Ihr blaues Aug', Ihr holder Blick;
Jeder Zug in Ihrem Engelbilde
Redet Güte, und verheißt uns Glück.

O Du angebetete Helene,
Holde, von der Gottheit uns gesandt!
Trockne froh der herben Trennung Thräne,
Schaue auf Dein zweites Vaterland!

Schau' auf dieser Schaaren hohe Sonnen!
Wie sich Alles um Dich drängt und lauscht;
Wie sie sich an Deinen Blicken sonnen;
Wie ihr lauter Jubel wogt und rauscht!

O wir kannten Dich schon in der Ferne,
Dich, nun unsers Landes Eigenthum;
Denn schon längst drang, wie der Glanz der Sterne,
Zu uns Deiner Tugend Strahlenruhm.

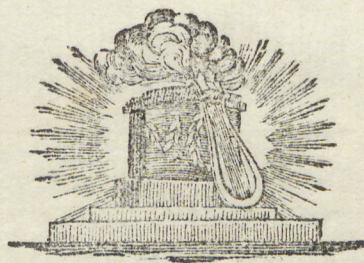
Bald wird Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen,
Die Dir jetzt schon jedes Herze weicht,
Dir in uns ein bleibend Denkmahl bauen
Ueber Strudel der Vergänglichkeit.

Und die Grazie, die dem Erdenleben
Trost und Freude reicht mit milder Hand,
Süße Liebe wird Dich sanft umschweben,
Dich, und Den, Den sie mit Dir verband.

Jeden Kummer wird Sie Euch versüßen;
Ihn beflügeln auf dem Lebenspfad;
Jede Freude vester an Euch schließen,
Die sich Euch im frohen Kreise naht.

Herrlicher wird sie vor Euch entfalten
Die Natur in ihrem Aetherschein,
Und in tausend rosigen Gestalten
Immer neu an Eurer Seite seyn.

Sie wird Euch, um Euch ganz zu beglücken,
Ihre süßsten Pfänder anvertraum;
Und Franz wird darauf mit Wonneblicken
Und Louise mit Entzücken schaun.



Die erste der drei Theile

Die zweite der drei Theile

Die dritte der drei Theile

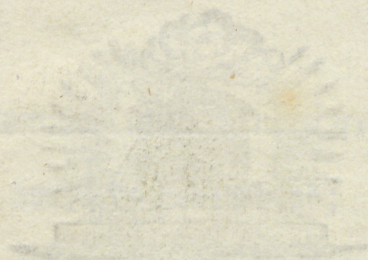
Die vierte der drei Theile

Die erste der drei Theile


Die zweite der drei Theile

Die dritte der drei Theile

Die vierte der drei Theile



33
LBMV Schwerin
000 496 065



O Du angebetete Helene,
Holde, von der Gottheit uns gesandt!
Trockne froh der herben Trennung Thräne,
Schaue auf Dein zweites Vaterland!

Schau' auf dieser Schönnungen!
Wie sich Alles um Dich auflöscht;
Wie sie sich an Deinen Sonnen;
Wie ihr lauter and rauscht!

344
Haben Dich schon in der Ferne,
Unsers Landes Eigenthum;
Du längst drang, wie der Glanz der Sterne,
Uns Deiner Tugend Strahlenruhm.